

Clavigo, ich habe dein Schicksal im Herz getragen, wie mein eigenes! Ich habe keinen Freund, als dich; die Menschen sind mir alle unerträglich und du fängst auch an, mir unerträglich zu werden.

Clavigo. Ich bitte dich, sei ruhig.

Carlos. Brenn' einem das Haus ab, daran er zehn Jahre gebaut hat, und schick' ihm einen Beichtvater, der ihm die christliche Geduld empfiehlt. — Man soll sich für niemand interessieren, als für sich selbst; die Menschen sind nicht werth — —

Clavigo. Kommen deine feindseligen Grillen wieder?

Carlos. Wenn ich auf's Neue ganz drein versinke, wer ist schuld dran, als du? Ich sagte zu mir: Was soll ihm jetzt die vortheilhafte Heirath? ihm, der es für einen gewöhnlichen Menschen weit genug gebracht hätte, aber mit seinem Geist, mit seinen Gaben ist es unverantwortlich — ist es unmöglich, daß er bleibt, was er ist. — Ich machte meine Projecte. Es gibt so wenige Menschen, die so unternehmend und biegsam, so geistvoll und fleißig zugleich sind. Er ist in allen Fächern gerecht; als Archivarius kann er sich schnell die wichtigsten Kenntnisse erwerben, er wird sich nothwendig machen, und laß eine Veränderung vorgehen, so ist er Minister.

Clavigo. Ich gestehe dir, das waren oft auch meine Träume.

Carlos. Träume! so gewiß ich den Thurm erreiche und erklettere, wenn ich darauf losgehe, mit dem festen Vorsatz nicht abzulassen, bis ich ihn erstiegen habe, so gewiß hättest du auch alle Schwierigkeiten überwunden. Und hernach wäre mir für das übrige nicht bange gewesen. Du hast kein Vermögen von Hause, desto besser; das hätte dich auf die Erwerbung eifriger, auf die Erhaltung aufmerksamer gemacht. Und wer am Zoll sitzt, ohne reich zu werden, ist ein Pinsel. Und dann seh' ich nicht, warum das Land dem Minister nicht so gut Abgaben schuldig ist, als dem Könige. Dieser gibt seinen Namen her und jener die Kräfte. Wenn ich denn mit allem dem fertig war, dann sah ich mich erst nach einer Partie für dich um. Ich sah manch stolzes Haus, das die Augen über deine Abkunft zugeblinzt hätte, manches der reichsten, das dir gern den Aufwand deines Standes verschafft haben würde, nur um an der Herrlichkeit des zweiten Königs Theil nehmen zu dürfen — und nun —

Clavigo. Du bist ungerecht, du sehest meinen gegenwärtigen Zustand zu tief herab. Und glaubst du denn, daß ich mich nicht weiter treiben, nicht auch noch mächtigere Schritte thun kann?

Carlos. Lieber Freund, brich du einer Pflanze das Herz aus, sie mag hernach treiben und treiben, unzählige Nebenschößlinge; es gibt vielleicht einen starken Busch, aber der stolze königliche Wuchs des ersten Schusses ist dahin. Und denke nur nicht, daß man diese Heirath bei Hofe gleichgültig ansehen wird. Hast du vergessen, was für Männer dir den Umgang, die Verbindung mit Marien mißriethen? Hast du vergessen, wer dir den klugen Gedanken eingab, sie zu verlassen? Soll ich sie dir an den Fingern her erzählen?

Clavigo. Der Gedanke hat mich auch schon gepeinigt, daß so wenige diesen Schritt billigen werden.

Carlos. Keiner! Und deine hohen Freunde sollten nicht aufgebracht sein, daß du, ohne sie zu fragen, ohne ihren Rath, dich so geradezu hingegeben hast, wie ein unbefonnener Knabe auf dem Markte sein Geld gegen wurmtichige Rüsse wegwirft?